drive in news 2020

Inhalt

Seite 2
Kunden im Fokus: HG Commerciale

Seite 4
Im Test: Hydraulische Antriebsachse

Seite 6/7
Faszination Fahrzeugbau

Seite 8
3 Fragen an 3 Mitarbeitende

Schwerpunkt Zukunft: Wohin geht die Reise?

Geschätzte Drive-In Leserinnen und Leser

Nach drei Jahren Drive-In-Pause freuen wir uns, Ihnen wieder ganz direkt die neusten Informationen aus Sursee zukommen zu lassen.

Natürlich beschäftigt uns auch die aktuelle Covid-Situation, jedoch nicht nur im negativen Sinne. So haben wir gezeigt, dass wir mit Flexibilität einiges verbessern konnten, was uns auch in Zukunft helfen wird. Diese Agilität haben insbesondere auch unsere Mitarbeitenden gezeigt, indem sie die Bereitschaft gezeigt haben, sich füreinander einzusetzen und sich miteinander der neuen Situation anzupassen.

In den letzten beiden Jahren hat sich einiges bewegt im Fahrzeugbau. Wer vor einem Jahr in Bern an der transport-CH war, konnte direkt miterleben, in welche Richtung wir unterwegs sind. Die Schwerpunkte der Firma LANZ+MARTI AG liegen in der Modernisierung und der Entwicklung von neuen innovativen Produkten, ohne dabei die Tradition und die Qualität zu vernachlässigen. Mit einem dynamischen und motivierten Team werden wir die notwendigen Veränderungen vorantreiben, um auch in Zukunft ein zuverlässiger Partner zu sein.

In dieser Ausgabe geben wir Ihnen einen Einblick in unsere aktuellsten Produkte. Insbesondere den hydraulisch angetriebenen Sattelkippauflieger möchten wir hier näher vorstellen. Auch einen Blick hinter die Kulissen wollen wir Ihnen nicht vorenthalten, im Speziellen mit Mitarbeitenden, die kürzlich zu unserem Team gestossen sind.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei dieser Lektüre!

Adrian Marti, Geschäftsleiter

Kunden im Fokus: HG COMMERCIALE (HGC)

Wir machen das Bauen einfach und effizient

Interview mit
Roger Seiler, Leiter Logistik

Die Firma HGC ist Baumaterialhändlerin, versteht sich jedoch als Dienstleisterin rund ums Bauen. Als unabhängige Genossenschaft legt sie grossen Wert auf die Nähe zu ihren Mitgliedern und Kunden, aber auch zu den Lieferanten und den Branchenverbänden. Dadurch ist sie jederzeit am Puls der Bauwirtschaft und kennt die Wünsche und Bedürfnisse aller am Bau Beteiligten.

LANZ+MARTI AG durfte für die HGC seit 2011 immer wieder verschiedenste Fahrzeuge erfolgreich aufbauen. Wir danken der Firma HGC für die treue und vorzügliche Partnerschaft.

Oben links: SideCurtain-Aufbau mit Spezialblachenverdeck auf 3-Achs-LKW; unten links: SideCurtain-Aufbau auf 4-Achs-LKW; unten rechts: offene Ladebrücke auf 4-Achs-LKW

Meilensteine/Entwicklung HGC

- 1899 Gründung
- 1908 Erstes «Last-Automobil»
- 1974 Inbetriebnahme des ersten Computers
- 2002 Erste Reorganisation in 9 Profitcenter
- 2019 Zweite Reorganisation mit gesamtschweizerischer Logistik-Organisation

Wir durften letztens einige Fahrzeuge für die HGC aufbauen. Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit LANZ+MARTI AG?

Die Zusammenarbeit mit LANZ+MARTI AG ist effizient und zugleich angenehm. Das Ausschreibungs-Prozedere wurde professionell und kompetent durchlaufen, und auch nach der Auftragsvergabe haben wir uns bei LANZ+MARTI AG gut aufgehoben gefühlt. Kompetenz und Transparenz haben die Meetings enorm erleichtert, für jede offene Frage wurde uns eine gute Lösung angeboten. Termine und Versprechen werden bei LANZ+-MARTI AG eingehalten; dies ist ein wichtiger Punkt für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Herzlichen Dank.

Das Coronavirus hat die Welt fest im Griff. Wie beeinflusst dieses Ihre Arbeit?

Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden und Kunden liegt der HGC sehr am Herzen. Es vergeht kein Tag, an dem nicht darüber gesprochen wird oder zusätzliche Massnahmen getroffen werden müssen. Im HGC-Kriesenstab werden in regelmässigen Meetings jeweils die aktuelle Lage analysiert und verschiedene Szenarien durchgespielt, um im Ernstfall gewappnet zu sein. In der Lockdown-Phase mussten wir im Tessin und in Teilen der Westschweiz unsere Standorte schliessen, weil auch unsere Kunden vor Ort nicht arbeiten konnten. Es bleibt zu hoffen, dass das Coronavirus bald besiegt werden kann und nicht ein weiteres Virus seinen Platz einnimmt.

Welche Chancen für HGC sehen Sie in der aktuellen Situation?

Von der aktuellen Situation sind alle betroffen. Mit einem richtig guten Service wollen wir die Erwartungen unserer Kunden immer wieder aufs Neue übertreffen. Das ist nachhaltig, das ist HGC. Mit einer offenen Informationsstrategie und mit der Nähe zu unseren Kunden wird die HGC auch diese Ausnahmesituation gut meistern.

Wo sehen Sie hierbei unseren Part zur Unterstützung Ihrer Ziele?

Mit qualitativ hochwertigen Produkten und durch einen guten After Sales Service kann LANZ+MARTI AG beitragen, die Kosten der HGC zu senken. Indem die Versprechen eingehalten werden, pflegen wir eine partnerschaftliche Beziehung, die das Vertrauen fördert. Das ist für beide Seiten von Vorteil.

Innovativ. Vielfältig.

Unsere Produkte.

Wie auch immer Sie Ihre Transportmobilität gestalten wollen: LANZ+MARTI AG hat die Lösung. Von A wie Anhänger bis Z wie Zubehör bieten wir ein breites, durchdachtes Produkteprogramm.

Kühlkasten-aufbau mit verschiedenen Zertifikaten (ATP-FNA, GDP, EN 12642)

SideCurtain-Aufbau mit Spezialfunktionen

Wechseleinrichtung mit verschiedenen Aufbauten (im Bild 2-Seiten-Kippmulde MammutMatic)

2-Seiten-Kippmulde MammutMatic auf 5-Achs-LKW mit SWS-Wechselsystem

3-Achs-Sattel-anhänger mit Digitaldruck

Nachrüstung Sattelzug-maschine

Anhängerzug mit Plywood-aufbauten und Hebebühnen

2-Achs-Anhänger mit SideCurtain-Aufbau

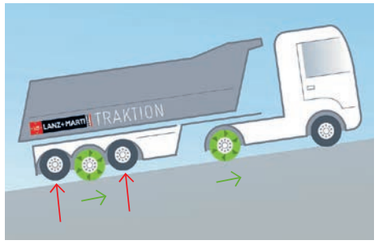
Brückenaufbau offen mit Frontkran

Im Test

Auch mit einem Sattelauflieger schwieriges Gelände meistern

Das Problem kennen viele Besitzer von Kipp-Sattel-Anhängerzügen: Sie werden nicht in Baugruben, Kieswerke oder Deponien gelassen, weil das Risiko besteht, dass es der Sattelzug nicht mehr aus der Grube schafft. In diesem Fall würde die Komposition die Wege blockieren und müsste abgeschleppt werden, was zu massiven Verzögerungen und zu erheblichen Mehrkosten führen kann.

Die fehlende Traktion ist in diesen Fällen oft auf zu geringe Achslast auf der Antriebsachse der Zugmaschine zurückzuführen, was diese zum Durchdrehen bringt.



Die Lösung ist eine hydraulisch angetriebene, mittlere Auflieger-Achse.

Um ein Durchdrehen und Eingraben der Antriebsachse des LKWs zu verhindern, wird eine zusätzlich angetriebene Achse am Sattelanhänger dazugeschaltet. Bei Leerfahrten werden automatisch die beiden anderen Achsen entlastet, damit das Gewicht optimal auf der Sattelanhänger-Antriebsachse liegt (s. Abbildung). Durch diese zusätzliche Antriebsmöglichkeit können praktisch alle Steigungen, unabhängig vom Untergrund, überwunden werden.

Die in der Schweiz entwickelte Steuerung dieses Systems hat mehr Funktionen als das reine Zuschalten der Achse. Über verschiedene Steuerungselemente kann individuell in das System eingegriffen werden. So wird der Zusatzantrieb nach Wunsch auch während der Fahrt automatisch zu- oder weggeschaltet, egal ob bei Vor- oder Rückwärtsfahrt.

Ebenfalls passt sich die Achse an die Geschwindigkeit des Fahrzeuges an, oder die Unterstützung kann individuell vom Chauffeur eingestellt werden. Alle Aktionen lassen sich auf einem Bildschirm übersichtlich anzeigen und sind für jeden Bediener sehr einfach auszuführen.

Oben: Mulde aufgekippt, Dach offen; unten links: Mulde aufgekippt, Dach geschlossen; unten rechts: Sattelzug beim Beladevorgang

Die Vorteile gegenüber konventionellen Systemen sind eine höhere Nutzlast und niedrigere Kosten.

Der Nutzen gegenüber einem klassischen Kipp-Sattelanhängerzug ist, dass das Gespann auch aus schwierigem Gelände wieder heraus manövriert werden kann. Ebenfalls kann auf eine kostspielige Zugmaschine mit zusätzlichen Antriebsachsen verzichtet werden, was sich bei einem Ersatz doppelt auszahlt.

Der Vorteil des Gespanns gegenüber einem 5-Achs-Kipper ist, dass die Nutzlast um 1 bis 2 Tonnen (je nach Ausführung) höher ausfällt und der Wendekreis verkleinert wird. Selbstverständlich können mit dem aufgerüsteten Schlepper auch andere Sattelanhänger gefahren werden, was mit einem 5-Achser nur mit aufwendigen Wechselsystemen möglich ist.

Ihre Chance packen: Sattelzug im Praxistest kennenlernen.

Um den Worten Taten folgen zu lassen, hat LANZ+MARTI AG in den letzten Wochen das neue Konzept intensiv getestet. Ebenfalls konnten bereits einige Interessenten das Gefährt in ihrer gewohnten Umgebung benutzen, was zu sehr positiven Reaktionen geführt hat.

Falls Sie sich für einen Test mit unserem DEMO-Fahrzeug interessieren und sich ebenfalls überzeugen wollen, melden Sie sich bitte direkt bei LANZ+MARTI AG.

Kategorie B by LANZ+MARTI AG

Coole Fahrzeuge für cooles Business

Seit jeher baut LANZ+MARTI AG Fahrzeuge der Kategorie B (Lieferwagen bis 3500 kg Gesamtgewicht) auf. Jedoch lag der Fokus bis jetzt auf den grossen und schweren Nutzfahrzeugen.

In Zeiten, in denen ausgelernte Chauffeurinnen und Chauffeure rar geworden sind, werden die leichteren Nutzfahrzeuge immer wichtiger.

Dem will auch die Firma LANZ+MARTI AG Rechnung tragen. Mit dem langjährigen Partner Lamberet hat sie den perfekten Zulieferer für qualitativ hochstehende Kühlkasten im vermeintlich kleineren Nutzfahrzeug-Segment.

Damit unseren Kunden die hohe Qualität vor Ort präsentiert werden kann, haben wir ein Fahrzeug in unsere DEMO-Flotte aufgenommen. Das Grundfahrzeug ist ein OPEL Movano 2.3 CDTI, es weist ein exzellentes Gewichts-Leistungs-Verhältnis auf.

Kühlkoffer-Aufbau

Der isolierte Koffer besteht aus geripplosen Sandwich-Elementen, welche mit Aluminiumwinkeln miteinander verklebt werden.

Die 85 mm dicken Wände weisen hervorragende Isolationseigenschaften auf, die verschiedenste Zertifikate (ATP-FRC, GDP etc.) möglich machen. Diese robuste Bauweise ermöglicht einen individuellen Innenausbau, von der einfachen Zurrschiene bis hin zu Fleischbahnen. Es werden unzählige Grössen und Varianten angeboten, so kann der Kühlkasten individuell auf die Bedürfnisse des Kunden abgestimmt werden.

Ob der Kühlkasten mit Türen, Rolltor oder Hebebühne ausgerüstet wird, obliegt dem Benutzer.

Innenausbau

Der Boden besteht aus gesandetem Kunststoffbelag, in welchen die seitlichen Schutzwinkel eingegossen wurden. Die aufgesetzte Zurrschiene ermöglicht zudem ein einfaches Sichern der Ladung, welche mit den versenkten Deckenleuchten ideal ausgeleuchtet wird.

Kühlanlage

Das Kühlgerät Pulsor 350 der Firma Carrier kann über den Fahrzeugmotor und alternativ über eine externe Steckdose betrieben werden. Der zusätzlich angebrachte Spoiler verhindert, dass der Luftwiderstand zu gross wird.

Im Praxistest

Interessenten können das Gefährt in ihrer gewohnten Umgebung benutzen, somit kann eine Praxistauglichkeit bewiesen werden. Falls Sie sich durch einen Test mit unserem DEMO-Fahrzeug überzeugen möchten, melden Sie sich bitte bei LANZ+MARTI AG oder direkt bei Ihrem zuständigen Aussendienstberater.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

Oben: Einstiegstüre vorne rechts; Mitte: grosses, robustes Heckportal; unten: Innenausbau mit Verdampfer; links: Kühlkasten auf Opel Movano

Faszination Schweizer Fahrzeugbau

Von innen heraus wachsen durch Fordern und Fördern

Vor Fachkräftemangel sind auch wir als produzierendes Unternehmen nicht gefeit. Wie können wir angehende Berufsleute für einen handwerklichen Beruf begeistern?

Fahrzeugschlosser bauen Ideen auf Räder – mit diesem Credo wirbt die Carrosseriebranche für junge Berufskräfte. Ein Fahrzeugschlosser oder eine Fahrzeugschlosserin formt, schweisst oder montiert mehrere hundert Kilogramm Stahl oder Aluminium pro Tag – dies bedarf unter anderem viel Geschick und absolute Präzision.

Freude am Individuellen

Schweizer Nutzfahrzeugaufbauten und Anhänger sind massgeschneiderte Konstruktionen. Die individuell auf Kundenwunsch zugeschnittenen Nutzfahrzeuge werden durch hauseigene Techniker mit modernsten CAD-Anlagen geplant und im Anschluss durch unsere routinierten Carrossiers vor Ort umgesetzt. Hierbei werden die Pläne und Stücklisten gelesen, das erforderliche Material zugeschnitten und gerüstet, Stahl-, Aluminium- oder Chromstahlbleche und -profile umgeformt und verschweisst, Unterbauten auf LKWs aufgesetzt und angepasst, Aufbauten montiert, Anhänger und Sattelanhänger zusammengestellt und verschiedenste Einbauten vorgenommen. Dabei benötigt der oder die Fahrzeugschlosser/-in nicht nur die Fähigkeiten mit all den genannten Werkstoffen umzugehen, sondern auch umfassende Kenntnisse in der Fahrzeugelektrik, Pneumatik und Hydraulik.

Dies und vieles mehr kann in einer 4-jährigen EFZ-Lehre bei der LANZ+MARTI AG in Sursee angeeignet werden.

Erfolg im Beruf

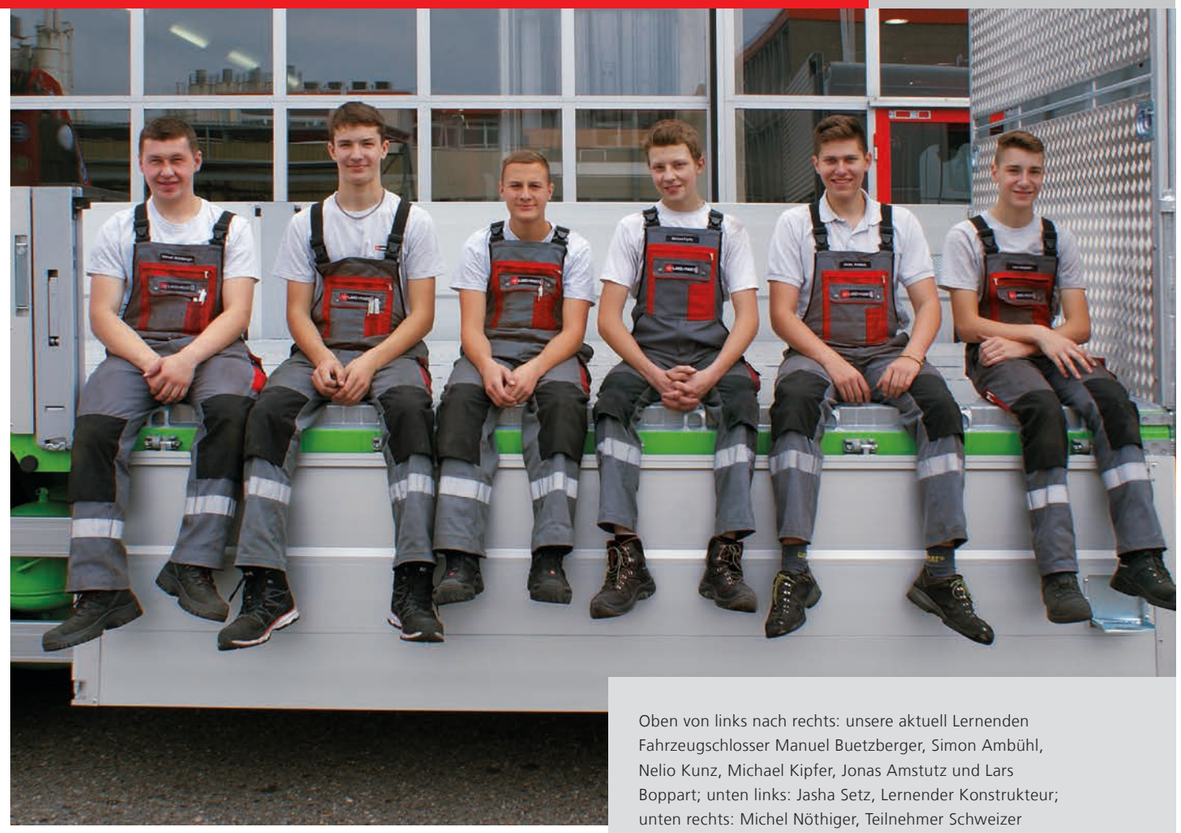
Der Berufsnachwuchs im Carrosseriegewerbe misst sich zudem wiederkehrend an Berufsmeisterschaften, sei es an Lehrlingswettbewerben, an Regionalausscheidungen für die nationale Meisterschaft, am Branchenevent oder an Schweizermeisterschaften. Hierfür werden die «Wettkämpfer» im Lehrbetrieb durch die Ausbildner optimal auf den Wettbewerb vorbereitet: Das Planlesen, besondere Schweissungen oder das Umsetzen von Hydraulikschemen werden mit den Lernenden nochmals verinnerlicht, damit am besagten Tag jeder Handgriff sitzt.

«Wer weiterkommen will, muss seinen Horizont erweitern und am Ball bleiben.»

Ein Highlight für den Fahrzeugschlosser oder die Fahrzeugschlosserin ist sicherlich die Teilnahme an den SwissSkills. Wegen der herrschenden Corona-Pandemie finden diese im Herbst 2020 leider nicht statt – dennoch lässt es sich unser Branchenverband carrosserie suisse nicht nehmen, Schweizer Meisterschaften für eben diesen Berufszweig durchzuführen. Ein sichtlich stolzer Teilnehmer ist auch unser aktueller Lehrabgänger Michel Nöthiger.

Auf seinen weiteren Berufswunsch angesprochen, sagt er: «Ich werde bei L+M weiterarbeiten und Anfang 2021 ins Militär einrücken. Danach würde ich gerne die berufsbegleitende Weiterbildung zum Carrosseriefachmann Fachrichtung Fahrzeugbau in Angriff nehmen. Wer weiterkommen will, muss seinen Horizont erweitern und am Ball bleiben.»

Oben: Michael Koch und Adrian Koch haben die Weiterbildung zum Werkstattkoordinator im Carrosseriegewerbe erfolgreich abgeschlossen; rechts: Carrosserie-Werkstattleiter mit eidg. Fachausweis Michael Wicky in Aktion



Oben von links nach rechts: unsere aktuell Lernenden Fahrzeugschlosser Manuel Buetzberger, Simon Ambühl, Nelio Kunz, Michael Kipfer, Jonas Amstutz und Lars Boppart; unten links: Jasha Setz, Lernender Konstrukteur; unten rechts: Michel Nöthiger, Teilnehmer Schweizer Meisterschaft 2020 der Fahrzeugschlosser

Dieser Werdegang vom Mitarbeitenden zum Vorgesetzten ist eine optimale Voraussetzung für die Tätigkeit als Abteilungsleiter.

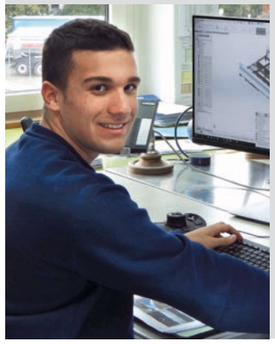
Weiterbildung – Weiterentwicklung

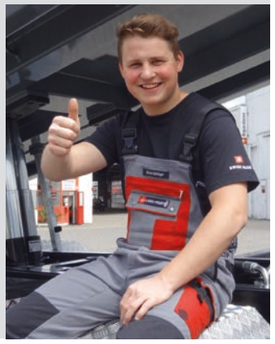
«Von innen heraus wachsen» lautet ein Credo in der Personalentwicklung der LANZ+MARTI AG. Man darf die Mitarbeitenden nicht nur fordern, man muss sie auch fördern. Die Fähigkeiten und das Können aller Mitarbeitenden sind in einer Matrix ersichtlich. Wiederkehrend werden die Anforderungen zwischen MitarbeiterIn und Vorgesetzten besprochen sowie Ziele und weiterführende Massnahmen miteinander vereinbart.

Mit internen Schulungen oder externen Kursen werden die fachlichen und sozialen Kompetenzen entsprechend erweitert und im Betrieb gewinnbringend eingesetzt.

Ein Beruf im Carrosseriegewerbe bietet auch die Möglichkeit zur beruflichen Weiterentwicklung mit Verbandslösungen. Mit modular aufgebauten Weiterbildungen kann das erforderliche Wissen angeeignet werden. Über den oder die Werkstattkoordinator/-in und dann via Carrosseriefachmann/-frau kann die Zulassung zur eidgenössischen Berufsprüfung erlangt werden.

Dieser Werdegang vom Mitarbeitenden zum Vorgesetzten ist eine optimale Voraussetzung für die Tätigkeit als Abteilungsleiter. Und wer seine betriebswirtschaftlichen Kenntnisse noch weiter vertiefen und seine Führungsposition festigen möchte, dem winkt die Weiterbildung zum Dipl. Betriebsleiter Carrosserie.





Wie geht die Reise weiter?

Um den Berufsnachwuchs in unserer Entwicklungsabteilung sicherzustellen, hat sich LANZ+MARTI AG im 2014 wiederum erfolgreich der Berufsausbildung angehender Konstrukteure angenommen. Uns ist bewusst, dass nicht jeder Lehrabgänger und jede Lehrabgängerin im Anschluss Jahre oder Jahrzehnte für den Ausbildungsbetrieb tätig sein wird – aber eventuell besinnt er oder sie sich nach den Lehr- und Wanderjahren in fremden Unternehmen oder Branchen gerne an seinen innovativen Lehrbetrieb in Sursee zurück, und wir können weiterhin gegenseitig profitieren.

Im 2021 werden wir die Zulassung als Ausbildungsstätte für Carrossierlackierer/-in EFZ anstreben, um uns auch in diesem Berufszweig den beruflichen Nachwuchs in eine noch erfolgreichere Zukunft sicherzustellen.

3 Fragen an 3 Mitarbeitende

«Es ist faszinierend zu erleben, wie ein individuelles Fahrzeug entsteht.»

Wir fragten Roman Marti, Christoph Bucher und Pascal Schärmeli:

1 — **Wann oder wo kamst du das erste Mal mit LANZ+MARTI AG in Berührung?**

2 — **Was fasziniert dich besonders am Fahrzeugbau?**

3 — **Womit/Worin findest du deinen Ausgleich zum beruflichen Alltag?**

Ich bin **Roman Marti,** 29 Jahre alt, wohne in Sursee und bin seit dem 1. September im Aussendienst tätig. Als Familienmitglied der dritten Generation hatte ich natürlich schon in meiner Kindheit viel Kontakt mit dem Unternehmen. Mit meinem Vater durch die Produktion zu gehen war schon damals ein eindrückliches Erlebnis. Später, als ich während meiner Ferienzeit im Betrieb arbeiten konnte, erhielt ich die ersten Einblicke in den Fahrzeugbau.

Die Faszination für den Fahrzeugbau hat somit schon früh begonnen. War es damals noch die imposante Grösse, so beeindruckt mich heute vor allem die Vielfalt der Fahrzeuge. Zu sehen, mit welcher Komplexität und mit wie viel Handarbeit diese Produkte entstehen erfüllt mich mit Stolz.

Meine Freizeit verbringe ich sehr gerne in den Bergen, sei dies zu Fuss oder im Winter beim Ski fahren. Dazu kommt, dass ich seit Jahren leidenschaftlich Eishockey spiele. Auch für eine gemütliche Jassrunde mit Freunden und Familie bin ich immer zu begeistern.

Mein Name ist **Christoph Bucher,** ich bin gelernter Carrosseriespengler und wohnhaft in Wolhusen. Seit dem 01. Januar 2020 bin ich als technischer Kundendienst tätig und freue mich, meine gesammelte Erfahrung in dieser Funktion einzubringen. Nach meiner Ausbildung war ich weiter im fahrzeugbaut tätig und habe mich im Bereich Kundendienst weitergebildet. So war die Firma LANZ+MARTI AG bei mir schon länger bekannt.

Das Spannende am Kundendienst ist die Herausforderung, möglichst alle Kundenwünsche zufriedenstellend und in der gewünschten Frist zu realisieren. Die Komplexität der Produkte macht jedes einzigartig und fordert mich immer wieder auf eine neue Art. Es ist stets eine Freude, wenn einem Kunden bei einem Problem geholfen werden kann.

Den Ausgleich zum Arbeitsalltag finde ich mit meiner Familie. Sehr gerne verbringe ich Zeit in der Natur, sei dies im Wald oder in den Bergen. Zudem bin ich leidenschaftlicher Jäger und als Präsident der Sektion Entlebuch tätig.

Ich bin **Pascal Schärmeli,** wohne in Horw und bin nun seit gut zwei Jahren bei der Firma LANZ+MARTI AG. Schon als ich noch bei der Firma Technorobot AG im Aussendienst tätig war, habe ich bereits als Verkäufer von Schweisszubehör von diesem Fahrzeugbauunternehmen erfahren.

Als gelernter Anlage- und Apparatebauer bin ich sehr an Technik interessiert. Es ist faszinierend, wie aus den unterschiedlichen Kundenwünschen ein individuelles Fahrzeug entsteht. Diese Vielfältigkeit hat mich zu Beginn überrascht, macht meine Arbeit jedoch noch viel spannender.

Als Pilot habe ich die Möglichkeit die Welt aus einer komplett anderen Perspektive zu sehen. Dies gibt mir nicht nur einen anderen Blickwinkel, sondern ist auch eine tolle Abwechslung zum Arbeitsalltag. Ich bin natürlich sehr gerne mit Freunden oder Familie unterwegs. Sei dies beim Wandern oder bei einem gemütlichen Essen. Die Basler Fasnacht ist zudem eines meiner jährlichen Highlights, an der ich aktiv als Tambour teilnehme und mitwirke.

Redaktion: Roland Peter und Rinaldo Stalder / Grafik: Intersager Sursee

LANZ+MARTI AG, Zeughausstrasse 1, 6210 Sursee, Telefon +41 41 926 74 74
info@lanz-marti.ch, www.lanz-marti.ch

LANZ+MARTI SURSEE